

Kirchgemeindeversammlung vom 29. Juni 2025

Traktandum 6: Beantwortung der Anfrage Tellenbach betreffend Überlegungen der Kirchenpflege zur Zukunft der Kirchgemeinde

- Die Entwicklung von Kirchgemeinden wird in der Landeskirche intensiv diskutiert. Verschiedene Organisationsformen werden aufgezeigt: Von der Eigenständigkeit, über informelle Zusammenarbeit und Gemeindeverbände bis zu Fusionen. Dabei stellt sich die Frage, ob die Zusammenarbeit oder Fusion bilateral, regional oder sogar kantonal erfolgen soll. Beim Prozess stellt sich die Frage, ob dieser koordiniert oder unkoordiniert erfolgen soll.
- Die Kirchenpflege hat an ihrer letzten Retraite über die Entwicklung der Kirchgemeinde gesprochen.
- Im Dekanat wird in Ober- und Unterentfelden die Kooperation getestet und eine Fusion diskutiert. Die neue Kirchgemeinde wäre leicht grösser (17 %) als die Kirchgemeinden Buchs-Rohr. Würde zudem eine Fusion von Unterentfelden mit Aarau erfolgen, gäbe dies wie in Buchs-Rohr eine Kirchgemeinde, die eine Einwohnergemeinde und ein Stadtteil von Aarau umfasst.
- Für eine bilaterale Fusion kommen theoretisch vier Nachbarkirchgemeinden in Frage, die je Vorteile und Nachteile bieten.
- Aarau wäre von der Erreichbarkeit ideal. Das Problem ist der grosse Unterschied im Steuerfuss. Während Buchs-Rohr mit 20 % im kantonalen Durchschnitt liegt, hat Aarau einen Steuerfuss von 15 %. Eine starke Veränderung wäre auch das Organisationsmodell mit zentraler Kirche und stark professionalisierter Verwaltung.
- Suhr-Hunzenschwil und Kirchberg, wären vom Steuerfuss und der Organisation verträglicher. Die gegenseitige Erreichbarkeit - ausser von Buchs nach Suhr - würde aufwändiger.
- Dies gilt auch für Rapperswil, nur ist hier der trennende Wald.
- Für eine Fusion des Gemeindeteils Rohr mit Aarau müsste zuerst eine Teilung der Kirchgemeinde in eine Kirchgemeinde Buchs und eine Kirchgemeinde Rohr inklusive Aufteilung von Gebäuden, Mobilien, Finanzen, Schulden und Personal erfolgen. Dies wurde vor Jahren geprüft und ist kompliziert. Für die neue Kirchgemeinde Buchs müsste danach auch eine Lösung gefunden werden.
- Die Kirchenpflege wird die Entwicklung verfolgen und die Fragen vertiefen.
 - Welche Entwicklung und Unterstützung erfolgen durch die Landeskirche?
 - Welche Einsparung hätte eine Fusion wirklich und was wäre die Alternative?
- Die Schwerpunkte der Kirchenpflege sind folgende:
 - Konsolidierung und Optimierung nach dem Personalwechsel
 - Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und gemeinsame Nutzung von Gebäuden, auch mit der katholischen Pfarrei und anderen Kirchen
 - Zentralisierung von Supportleistungen bei der Landeskirche. Die Erfahrungen mit dem DLZ sind gut und andere Bereiche wie Versicherungen, Informatik, Gebäude, ... wären sinnvoll.